

Nº 1. „Leb' wohl, du schöner Wald!“

Hoffmann v. Fallersleben.

1. STIMME.

Louis Grosse, Op.54.

Moderato.

4. So scheiden wir mit Sang und Klang, Le' wohl du schöner Wald!

1. So schei-den wir mit Sang und Klang: Leb' wohl, du schöner Wald!
2. Wir sin - gen auf dem Heim - weg noch ein Lied der Dankbar - keit:
3. Schaut hin! von fern noch hört's der Wald in sei - ner A - bend - ruh'.

Mit dei - nem küh - len Schat - ten, mit dei - nen grü - nen Mat -
Lad' ein — wie heut' uns wie - der auf Lau - bes - duft und Lie -
Die Wip - fel möcht' er nei - gen, er rau - schet mit den Zwei -

ten, du sü - sser	Auf - ent - halt, du	sü - sser Auf - ent - halt.
der zur schö - nen	Mai - en - zeit, zur	schö - nen Mai - en - zeit.
gen, lebt wohl! ruft	er uns zu, lebt	wohl! ruft er uns zu.

N^o 2. Frühling.

Andante.

Jul. Hammer.

[illegible]

1. Hörst du wohl die Glöcklein klin-gen durch die war-me
2. Win-ter mit den blas-sen Wan-gen, mit dem wei-ssen

My Father's House Is My Father's House

Mor - gen - luft? Hörst du wohl die Ler - che sin - gen
Grab - ge - wand; Win - ter der ist heim - ge - gan - gen,

o - ben in des Ae - thers Duft? Glück - lein klin - gen,
Bäch-lein frei vom eis' - gen Band. Kannst nun lau - schen

The first staff of music is in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). It begins with a first ending bracket over a whole rest. The melody starts with a half note F#4, followed by a quarter note G#4, a quarter note A4, and a quarter note B4. This is followed by a half note A4, a quarter note G#4, and a quarter note F#4. The staff concludes with a half note E4 and a half note D4.

Vög - lein sin - gen, Va - ter sen - det uns ja wie - der
Bäch - leins Rau - schen, das jetzt fließt durch's Wie - sen - thal

The first staff of music is in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). It begins with a forte dynamic marking (*f*). The melody consists of eighth and quarter notes, with a triplet of eighth notes marked with a '3' above them. The staff concludes with a double bar line and repeat dots.

Früh - ling zu der Er - de nie - der.
sil - ber - hell _____ im Mor - gen - strahl.

N^o 3., „Ein kleines Lied.“

A. Schirmer.

Andante.

1. STIMME.

Ein klei-nes Lied, ein klei-nes hat Gott in's Herz gefügt,
mir will's ein Röschen scheinen, das im Ge-bet-buch liegt. Und

Più moto.

wie ein Sternleinschim-mert im feuchten Au - genlied, und wie ei-ne Li-lie
fun - kelt im dich-ten, schlanken Ried: Hoch
ü - ber Meer und Lan - de schwebt auf zum Himmels-zelt, und
jauch-zend tönt's her - nie - der: Wie schön ist Got - tes Welt! und jauchzend
tönt's her - nie - der: Wieschön, wie schön ist Got - tes Welt!

N^o 4. Wiegenlied.

Andante.

Hoffmann v. Fallersleben.

1-4. Schlaf, mein Kind, schlaf' ein! —

1. Die Lie - be wacht und
2. Sie singt so hoff-nungs-
3. Sie bit - tet Gott um
4. Wenn Al - les schläft, die

den - ket dein, die Lie - be wacht und singt dich ein.
reich dir zu und bit - tet Gott um Fried' und Ruh! 1-4. Schlaf'
froh' Ge-deih'n, um sei - ner Gna - de Son - nen - schein.
Lie - be wacht! 7 Schlaf, mein Kind-lein, gu - te Nacht!

ein, — schlaf' ein, — schlaf' — ein! ein!

N^o 5. Worte des 89^{ten} Psalms.

1. STIMME.

Alla breve.

mf

Ich will sin - gen von der Gna - de des

3 2. St.

Herrn e - - - wig - lich für und für, und sei - ne

p *poco ritard.*

Wahrheit ver - kün-di-gen für und für, und sei-ne Wahrheit ver - kün-di-gen.

2 *p*

für — und für! Ich will sin - gen von der Gna - de des

1 *mf* *cresc.* *f*

Herrn, ich will sin - gen von der Gna - - - de des Herrn,

2 *f* *dim.*

ich will sin - gen von der Gna - de des Herrn e - - - wig -

mf *f*

lich und sei - ne, sei - ne Wahrheit ver - kün-di-gen für und für, sei - ne

cresc. *ff* *f*

Wahr - - - heit für und für! Ge - lo - bet sei der

p *tranquillo* *pp*

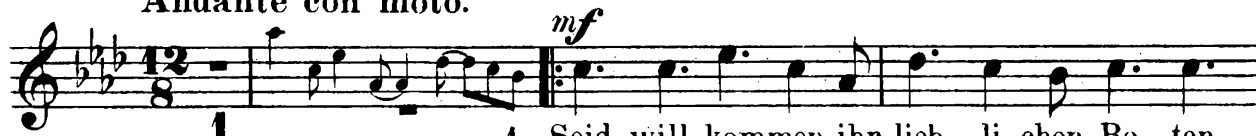
Herr, — ge - lo - bet sei der Herr! — A - men, A - men, A - men.

No 6. Friedensboten der heiligen Nacht.

Marie Meissner.

1. STIMME.

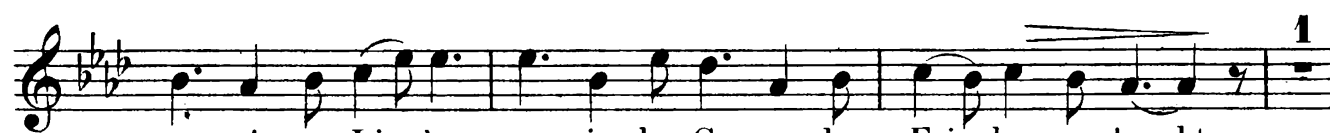
Andante con moto.



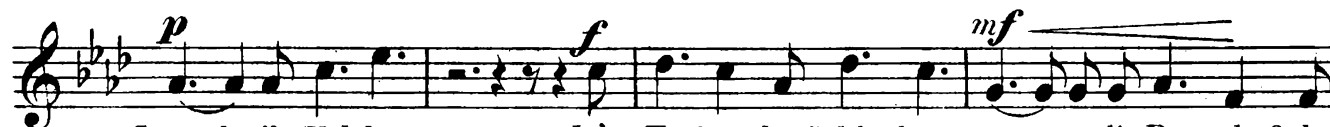
1. Seid will-kommen, ihr lieb - li - chen Bo - ten,
2. Lauscht der Kun-de in Schloss und in Hüt - te



En-gel des Himmels, in hei - li - ger Nacht! Die ihr die Kun-de der
und wo die Flamme der Zwietracht ent-facht, lasst euch auf's neu - e in



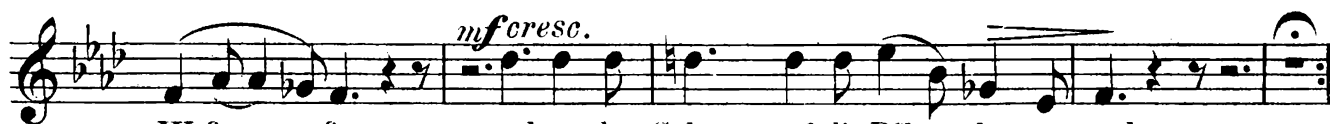
e - wi - gen Lie-be uns in dem Grusse des Frie-dens ge-bracht.
Lie - be ver - ei - nen, Frie-den ver-kündet die hei - li - ge Nacht.



Lauscht, ihr Völ-ker. In's To-ben der Schlachten tö - ne die Bot-schaft der
Lauscht, ihr Herzen, vom Kampfe er - mü - det wi - der der Welt und der



hei - li - gen Nacht; sen- ket die dro- hend er - ho - be - nen
Lei - denschaft Macht, lasst euch die Klar-heit des Him- mels um -



Waf - fen und aus dem Schwert sei die Pflugschar gemacht.
strah - len, ah-net den Frie - den der hei - li - gen Nacht.



3. Sieh, wir lau-schen der se - li - gen Kun - de, die von den En-geln zur



Er - de ge-bracht; wei - he auch uns, dass den Frie-den wir kün-den, zu



dei - nen Bo-ten, o hei - li - ge Nacht, o hei - li - ge, hei - li - ge Nacht!